

Sehr geehrte Damen und Herren,

frei nach dem Motto „der Tradition verpflichtet und dem Neuen aufgeschlossen“ habe ich 30 Jahre den Pferdemarkt gestaltet. Es ist nun an der Zeit dem Neuen mehr Platz einzuräumen.

Im Umgang mit dem Pferd hat sich in den letzten Jahrzehnten ein gravierender Wandel vollzogen.

Emotionen bestimmen den Pferdealltag. Artgerechte Haltung und umfangreiches Fachwissen, verbunden mit sehr hohen ethischen Ansprüchen, prägen heute die Pferdeszene.

Das Wohl des Pferdes hat absolute Priorität.

Dem muss ich als Verantwortlicher des Pferdemarktes gerecht werden.

Ein Blick in das Schauprogramm zeigt das völlig neue Schwerpunkte und Betätigungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Pferd angesagt sind.

Das deutlich jüngere Publikum erwartet ein Umfeld das den heute geltenden Standards entspricht.

Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit mit der Tradition des Verkaufes von Handespferden zu brechen.

Neben den veränderten ethischen Werten ist die akute Gefahr der Übertragung von hoch ansteckenden Krankheiten und Seuchen ein außerordentlich aktuelles Problem.

Seit einiger Zeit kämpft die Pferdeszene mit Krankheiten die als kaum mehr existent angesehen wurden. Dies sind vor allen:

- die infektiöse Anämie
- die Druse
- die infektiöse Herpes
- die Influenza

Alle diese Infektionskrankheiten sind hoch ansteckend und können zu dauernder Unbrauchbarkeit führen oder auch tödlich enden (Herpesinfektion).

Im Frühstation sind diese Krankheiten nicht durch eine äußere Begutachtung zu erkennen, sodass auch der anwesende Amtstierarzt diese Gefährdungen nicht diagnostizieren kann.

Bei den Akteuren des Schauprogramms kann mit hoher Sicherheit davon ausgegangen werden das keine kranken Pferde an der Schau teilnehmen.

Bei den Handespferden, die in hohem Maß einer Standortrotation unterliegen, besteht jedoch die Gefahr, dass sie Träger von Krankheitserregern sind. Durch die Marktbesucher werden die Tiere berührt, anschließend die Schaupferde und die Pferde im heimischen Stall.

Daraus ergibt sich eine riesige Infektionskette.

Es handelt sich hierbei um eine tickende Zeitbombe die umgehend entschärft werden muss.

Eine weitere Gefahr besteht für die Besucher, die sich hinter und zwischen den Handespferden bewegen, obwohl sich in diesem Bereich nur die Händler aufhalten dürfen. Die Händler kooperieren nicht bei der Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen, obwohl sie hierfür verantwortlich sind.

Hieraus ergibt sich ein nicht zu kalkulierendes Sicherheits- und Haftungsrisiko.

Um den Pferdemarkt zukunftsfähig zu erhalten werden wir ab 2017 das Programm erweitern und in drei Teilbereiche gliedern:

1. ein Infoteil
2. eine Rassepräsentation
3. das Schauprogramm mit jeweils einem Schwerpunktthema

Ich denke hiermit die Weichen für die Zukunft des Pferdemarktes gestellt zu haben.

Auch unter dem Aspekt der sich abzeichnenden schrittweisen Etablierung eines Nachfolgers.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Stefener